

Gossau – Töss

Der eingesprungene Schiedsrichter fühlt sich bedroht: Spielabbruch in Gossau

Das Zweitliga-Spiel zwischen Gossau und Töss endete mit einem Eklat. Die Gossauer lagen zur Pause trotz überlegenem Spiel 0:2 zurück. Schon früh im Mittelpunkt des Geschehens stand dabei der Schiedsrichter, der einen fragwürdigen Penalty gegen den FCG pfiff, diesem ein wohl regelkonformes Tor verweigerte und den Gossauer Jan Weickgenannt wegen zu frühem Wiederbetretens des Platzes des

Feldes verwies. Kurz nachdem der Referee auch einem Tössemer die rote Karte gezeigt hatte, erlitt er einen Schwächeanfall und musste mit der Ambulanz abtransportiert werden. Seinen Platz nahm einer der Linienrichter ein, dessen Aufgabe übernahm ein Zuschauer. Unmittelbar nach den Rochaden verkürzte Gossau durch Alain Morgenthaler und gleich darauf traf Jonas Müller zum 2:2. Dass der Schiedsrichter

davor das Anzeigen eines Einwurfs für die Gäste durch den – notabene «echten» – Linienrichter ignoriert hatte, verkrafteten diese schlecht. Mehrere Tössemer Spieler scharten sich um den Referee und gingen ihn, begleitet von aggressiven Gesten, verbal an. Der Schiedsrichter fühlte sich von diesen derart bedroht, dass er die Partie kurzerhand abpfiff und davonlief. Es ist von einem Forfait-Sieg für Gossau auszugehen. (dh)